

Warnmelder verhindern Unglücke

FEUERWEHR Brandschützer müssen am
Pfingstsonntag zweimal ausrücken

WALDBÖCKELHEIM/HÜFFELSHEIM (Stw). Wie wichtig Warnmelder in Häusern sind, verdeutlichten zwei Feuerwehrein-sätze am Vormittag des Pfingst-sonntages. Um 7.54 Uhr ging es los im Waldböckelheimer Waldweg. Dort hatte aufgrund einer Verpuffung in der Heizungsanlage das Kohlenmonoxid-Warngerät den Alarm schrillen lassen. Die Bewohner verließen sofort das Gebäude und informierten die Waldböckelheimer Feuerwehr. Rund um die Ölheizung waren die Spuren der Verpuffung erkennbar und Brandgeruch wahrnehmbar. Die Brandschützer um Wehrleiter Christian Vollmer belüfteten das Gebäude und verständigten sowohl Installateur als auch Schornsteinfeger.

Zwei Stunden später gellte dann erneut Alarm bei den Wehren der VG Rüdesheim. In der Hüffelsheimer Brunnenstraße wurden die Eigentümer eines Wohnhauses um 9.58 Uhr auf einen laut piependen Rauchwarnmelder in der Einliegerwohnung aufmerksam. Da

der Mieter nicht zu Hause war und die Wohnung nicht geöffnet werden konnte, alarmierte der Eigentümer die Feuerwehr. Als die Hüffelsheimer Wehr mit zwei Fahrzeugen und sieben Brandschützern unter der Einsatzleitung von Alexander Roßkopf an der Einsatzstelle eintraf, war auch Brandgeruch zu riechen. Roßkopf forderte die Einheit Rüdesheim mit dem Türöffnungswerkzeugsatz an, die die Tür mit Spezialwerkzeug zerstörungsfrei öffnen konnte. Zu diesem Zeitpunkt war die Einliegerwohnung komplett verraucht. Die Ursache entdeckte die Feuerwehr rasch: einen Topf mit angebranntem Hackfleisch auf dem Küchenherd. Der Mieter hatte den Herd mit Abschaltautomatik angelassen, die Abschaltautomatik funktionierte jedoch nicht. Ein Gebäudeschaden entstand nicht, verletzt wurde niemand. Der Einsatz der 14 Einsatzkräfte der Feuerwehr, bei dem auch die Polizei Bad Kreuznach mit einer Streife vor Ort war, war nach einer Stunde beendet.

Warnmelder schlugen an: Wehr rückte zweimal aus

Einsätze Topf mit Hackfleisch brannte an - Wohnung völlig verraucht

■ Waldböckelheim/Hüffelsheim.

Wie wichtig Warnmelder in Wohngebäuden sind, verdeutlichen zwei Einsätze in der VG Rüdesheim am Pfingstsonntag. Mit dem Alarmstichwort „Gefahrstoff 1 – Gasausströmung! Ausgelöster CO-Warner!“ wurden die Aktiven der Feuerwehr Waldböckelheim, der VG-Führungsunterstützung und der VG-Gefahrstoffstaffel am frühen Sonntag gegen 8 Uhr zum Einsatz nach Waldböckelheim gerufen.

Aufgrund einer Verpuffung in der Heizungsanlage hatte das Kohlenmonoxid-Warngerät Alarm geschlagen. Die Bewohner verließen sofort das Gebäude und informier-

ten die Wehr. Rund um die Ölheizung waren die Spuren der Verpuffung erkennbar und Brandgeruch wahrnehmbar. Die Einheit Waldböckelheim unter Einsatzleitung von Wehrchef Christian Vollmer belüftete das Gebäude, die weiteren alarmierten Einheiten konnten den Einsatz auf der Anfahrt abbrechen. Ein Installateur und ein Schornsteinfeger wurden verständigt.

Zwei Stunden später erneuter Alarm: In der Hüffelsheimer Brunnenstraße wurden die Eigentümer eines Wohnhauses um kurz vor zehn Uhr auf einen laut piependen Rauchwarnmelder in der Einlie-

gerwohnung aufmerksam. Da der Mieter nicht zu Hause war und die Wohnung nicht geöffnet werden konnte, alarmierte der Eigentümer die Feuerwehr. Als die Hüffelsheimer Wehr mit zwei Fahrzeugen und sieben Kräften unter der Leitung von Alexander Roßkopf eintraf, war Brandgeruch wahrnehmbar. Die Wohnung war komplett verraucht. Ursache war ein Topf mit angebranntem Hackfleisch auf dem Küchenherd. Der Mieter hatte den Herd mit Abschaltautomatik angelassen, die Automatik funktionierte jedoch nicht. Ein Gebäudeschaden entstand nicht, verletzt wurde niemand.



In Waldböckelheim kam es zu einer Verpuffung, in Hüffelsheim brannte wegen einer Fehlfunktion am Herd Essen an (Fotos). Fotos: FFW VG Rüdesheim